

bleibt, und die Wurzeln wachsen fort, wie zuvor. Da gehört ein fester Wille dazu, und Kraft von Oben: Glaube, Gebeth und Geduld sind die Werkzeuge — Art, Winde und Hebel.

4. Der kühle Abend.

Wie gut ist es jetzt, sagten Alle, da es kühl wird, und die Sonne nicht mehr so sticht und brennt! —

Geduld, fuhr Isidor fort, nichts als Geduld braucht man im menschlichen Leben, am Ende geht Alles wieder recht. Schmerz und Leiden kommen zwar, aber sie bleiben nicht; es gibt auch wieder frohe und gute Tage für uns. Und sollte auch ein Kreuz durch das ganze Leben auf uns liegen, so kommt doch der kühle Abend — Tod, und Grab, wo das Kreuz uns sanft abgenommen wird, und kein Schmerz mehr ist, und kein Sonnenstich. Freuet euch auf jenes Land, wo jeder Gute, der verharret, sein kühles Ruheplätzchen findet! Nur einige Stunden brennt die Sonne am stärksten, vor und nach ist angenehme Kühle. —

5. Das harte Ackerfeld.

Nach einigen Tagen hatten sie ein Stück Ackerfeld umzugraben. Der Boden war sehr fest, weil Menschen und Vieh schon lange darüber hin und her liefen.